

Den Einfluß, den italienische Kupferstiche auf die Compositionen *Jacques I. Du Cerceau* ausgeübt haben, habe ich an anderer Stelle ⁵⁶⁾ hinreichend nachgewiesen. Die *Vues d'optique* von *Du Cerceau* sind nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, nach dem Lucchefen *Michele Crecchi*, sondern nach Stichen oder Zeichnungen eines älteren Italieners gestochen.

Einige andere Nachweise für den Einfluß italienischer Kupferstiche sind u. A. die folgenden.

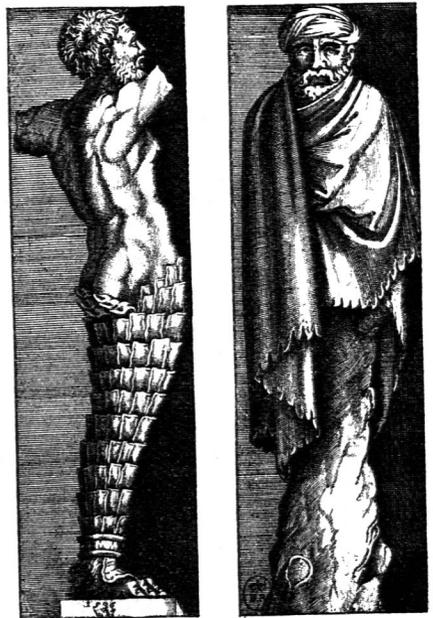
a) Ich machte *Thiollier* auf den Zusammenhang aufmerksam, den zwei Hermen aus der *Grotte en rocaille* des Schlosses La Bastie d'Urfé mit Stichen des *Agostino Veneto* aufweisen. Der genannte Herr anerkannte nicht allein diesen Zusammenhang, sondern wies auch noch nach, daß drei Decorationen des Schlosses de la Bastie, welche er in seinem bezüglichen Werke ⁵⁷⁾ auf den Blättern 29 u. 57 abgebildet hat, auf drei andere Stiche *Agostino's* zurückzuführen sind; des Vergleiches wegen veröffentlichte er die letzteren. Es sind dies Grottesken-Motive, in der Art *Raffaels* und seiner Schule, für Wanddecorationen, Figuren, unter laubenartigen Baldachinen stehend, mit Vasen, Thieren, Masken etc., und die Herme der *Diana von Ephesus*.

β) Die Stufe vor dem Altar in der Capelle des Schlosses La Bastie d'Urfé ist mit Majolica-Platten belegt, die nach der Ansicht von *Lebreton* und *Thiollier*, eben so wie diejenigen des Schlosses von Anet, aus Rouen stammen und auf Motive aus der Schule *Raffaels* oder von *G. da Udine* zurückzuführen seien. *Thiollier* äußert sich in dieser Hinsicht folgendermaßen: »Ein Punkt scheint fest zu stehen, nämlich, daß für jene Sculpturen der Grotte und für die großen gemalten Figuren des Fußbodens der Altarstufe *Claude d'Urfé* oder derjenige, welcher diesen Theil des Bauwerkes anordnete, unmittelbar Stiche von *Agostino Veneto* benutzt hat ⁵⁹⁾.«

γ) Daß ein Majolica-Gemälde mit dem Datum 1542, jetzt im Schloß zu Chantilly, nach einer italienischen Composition, die sich schon unter den Zeichnungen *Fra Giocondo's* befindet, ausgeführt ist, hat Verfasser schon an anderer Stelle ⁶⁰⁾ mitgetheilt.

Aber nicht allein durch italienische, sondern auch durch niederländische Stiche wurde die Kenntniß des Alterthums und italienischer Werke in Frankreich verbreitet. Wir erinnern an die Folge *Fragments antiques*, die *J. A. Du Cerceau*, wie er selbst angiebt, nach *Léonard Thiry* (*Leonardo Theodorico*, auch *Léon Daven*)

Fig. 7.



Hermen, gestochen von *Agostino Veneto*, nachgebildet im Schloß Bastie d'Urfé ⁵⁸⁾.

⁵⁶⁾ Siehe: GEYMÜLLER, H. v. *Les Du Cerceau*, a. a. O., Kap. IV u. Fig. 10, 11, 12.

⁵⁷⁾ Siehe: *Bulletin de la Diana*, Bd. V, No. 4. Montbrison 1890.

⁵⁸⁾ Vergl. die Mosaik-Copien dieser beiden Stiche in: SOULTRAIT, G. DE & F. THIOLLIER. *Le château de la Bastie d'Urfé et ses seigneurs etc. Ouvrage publié sous les auspices de la Société de la Diana*. St.-Étienne 1886.

⁵⁹⁾ Siehe ebendaf., S. 156.

⁶⁰⁾ Siehe: GEYMÜLLER, H. v. *Les Du Cerceau*, a. a. O., Fig. 70 u. S. 176.